(Abg. **Keimling.**)

(A) Umfange zu beschränken? Man würde dadurch doch dem Vogelmorde in außerdeutschen Staaten etwas mit entgegenwirken. Von einer Belehrung unserer Damenwelt in der Richtung, daß sie in Zukunft der Mode nicht mehr diese Konzession machen und auf ihren Hüten einen oder eine ganze Reihe von Vögelbälgen zur Schau tragen, ich sage, von einer solchen Belehrung verspreche ich mir heute sehr wenig. Es hat sich zum mindesten gezeigt, daß bei dem sog. zarten Geschlechte in dieser Beziehung sehr schlechte Erfahrungen gemacht worden sind. Ich würde der Meinung sein, daß, wenn die Damen glauben, ohne diesen sog. Schmuck durchaus nicht auskommen zu können, sie schließlich einen Gänseflügel oder eine Pfauenfeder tragen sollten; es würde dann zwischen der Trägerin und dem Hute auch eine gewisse innere Beziehung hergestellt sein.

(Heiterkeit.)

Aber ich sage, durch Belehrung erreicht man hier jedenfalls sehr wenig. Es würde die Frage zu prüfen sein, ob es nicht durch eine Revision unserer Zollgesetzgebung möglich wäre, hier ebenfalls eine Besserung eintreten zu lassen.

Auf diese Punkte wollte ich in der Hauptsache durch (B) meine kurzen Ausführungen hier noch hinweisen. Auch durch internationale Vereinbarungen, wie das ja auch in der Regierungserklärung ausgesprochen worden ist, läßt sich hier vielleicht noch manches erreichen, obgleich ja die Schwierigkeiten dabei nicht zu unterschätzen sind. Ich kann mich also den Ausführungen des Herrn Interpellanten nur vollständig anschließen und bitte, daß insbesondere auch die Eisenbahnverwaltung dafür sorgt, daß dem Vogelmorde, der durch unsere Schnellzugslokomotiven Tag für Tag vor sich geht, vorgebeugt und entgegengearbeitet wird.

(Bravo! links.)

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Schanz.

Abg. Dr. **Schanz:** Meine sehr geehrten Herren! Im Namen meiner politischen Freunde kann ich erklären, daß wir den Gedanken, die zur Einbringung der vorliegenden Interpellation geführt haben, außerordentlich sympathisch gegenüberstehen, und wir danken dem Herrn Interpellanten, daß er seine Interpellation in so warmherziger und freundlicher Weise begründet hat. Wir hoffen, daß die von der Königl. Staatsregierung bisher angewandten Mittel, um den Vogelschutz um so kräftiger zu gestalten, auch in Zukunft angewendet werden, und wir bitten darum, daß sie (C) nach Möglichkeit noch verstärkt werden, denn der Vogelschutz ist ja einer der schönsten Teile des Heimatschutzes.

Wer wie ich aus der freien Natur eines Gebirgsortes stammt, der weiß am allerbesten, was für eine wunderbare Zierde einer ganzen Gegend die gesamte Vogelwelt ist. Ich möchte den Anregungen, die sowohl von dem Herrn Interpellanten als auch soeben von dem Herrn Abg. Keimling gegeben worden sind, gern beistimmen. Ich möchte nur sagen, daß die Anregung des Herrn Abg. Keimling, in der Nähe der Eisenbahndämme Nistgelegenheiten zu schaffen, mit dem, was er selbst ausgeführt hat, nicht ganz in Einklang zu bringen ist. Denn wenn wir die Vogelwelt durch Anbringung von Nistgelegenheiten an die Eisenbahndämme heranziehen, so geben wir damit den Schnellzugslokomotiven die allerbeste Gelegenheit, möglichst viele von diesen Vögeln zu töten. Es würde vielleicht zweckmäßig sein, diese Nistgelegenheiten etwas weiter weg von der Bahn zu errichten, damit die Schnellzugslokomotiven nicht zu einem solchen Mordwerkzeuge für die kleinen Vögel werden.

Ich will mich kurz fassen, ich will nur noch einmal feststellen, daß wir dem Gedanken des Vogelschutzes sehr freundlich gegenüberstehen, daß wir die bestimmte (D) Hoffnung haben, daß auch alle die Faktoren, die vorhin der Herr Staatsminister zur Mithilfe angerufen hat, vor allen Dingen die Privatbesitzer und die Gemeinden, tatkräftig für den Vogelschutz eintreten, damit so bald als möglich unsere bedrohte Vogelwelt wieder in die Höhe gebracht wird.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Hähnel.

Abg. Dr. **Hähnel:** Meine sehr geehrten Herren! Der Herr Interpellant hat die Verhandlungen im Landeskulturrate erwähnt, und ich will auch hier feststellen, daß der Landeskulturrat von jeher für den Vogelschutz die regste Teilnahme gezeigt hat, schon deshalb, weil er für die Vertilgung von Insekten usw. von größter Wichtigkeit ist. Der Herr Abg. Keimling hat mit Recht hervorgehoben, daß für die Bekämpfung der Mäuseplage der Schutz der Vögel, die die Feinde der Mäuse sind, von größter Wichtigkeit ist. Der Landeskulturrat hat geglaubt, daß er auch mit Vorschlägen, die den Vogelschutz fördern, auf eine Organisation zukommt, die der Anregung entsprechend inzwischen auch angebahnt ist. Aber weiter geht daraus hervor, daß ein Land allein, und wenn

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden